

Leseprobe



Weniger ist mehr - der Adventskalender

24 x leichter leben

26 Seiten, 14 x 11 cm, Spiralbindung, durchgehend zweifarbig, mit Illustrationen

ISBN 9783746270654

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2026

„Sandkörner machen den Berg, Minuten das Jahr. Haltet nichts für Kleinigkeiten.“

Theodor Gottlieb von Hippel d. Ä.

Ordnung sorgt für Klarheit. Gerade in der Weihnachtszeit, wenn überall Deko, Geschenke und Verpackungen liegen. Der Gedanke an stundenlange Aufräumaktionen klingt dabei wenig verlockend? Es gibt einfache Tricks, das zu vermeiden.



Idee für den Tag

Probieren Sie heute die Zwei-Minuten-Regel aus: Alle Handgriffe, die nebenbei für Ordnung sorgen und die nicht länger als zwei Minuten dauern, führen Sie sofort aus. Leere Verpackungen entsorgen, das Geschenkpapier wegwerfen oder kleine Dinge direkt an ihren Platz zurücklegen. So sammelt sich weniger an und Sie haben mehr Zeit für die schönen Momente der Adventszeit.



„Weise ist, wer Sparsamkeit und Verschwendung übt im richtigen Maß.“

Thomas Morus

Zur Adventszeit gehört der Duft von frisch gebackenen Plätzchen. Während die ersten Weihnachtsleckereien entstehen, lässt sich nebenbei Energie sparen. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt.



Idee für den Tag

Ein paar Tipps beim Backen: Versuchen Sie es ohne Vorheizen und stellen die Plätzchen direkt in den Ofen. Mit Umluft ist der Energieverbrauch niedriger als mit Ober- und Unterhitze, weil die Temperatur geringer ist. Stellen Sie den Ofen 10 Minuten vor Ablauf der Backzeit aus. Die Restwärme reicht meist, um die Plätzchen fertig zu backen.



„Hoffnung ist der Traum des Wachenden.“

Aristoteles

Im Supermarkt um die Ecke sind meine Lieblingslebkuchen ausverkauft. Da sehe ich „meine“ Lebkuchen in einem fremden Einkaufswagen. Jemand hat mir die letzte Packung vor der Nase weggeschnappt. Neid und Missgunst kommen in mir hoch. Fast scheint es mir, als habe die fremde Person mir absichtlich die Lebkuchen „gestohlen“.



Idee für den Tag

Wenn einem ein Missgeschick passiert, sucht man oft erst einmal die Schuld bei anderen. Anderen das zu gönnen, was wir selbst nicht haben, ist nicht leicht. Wenn Ihnen das das nächste Mal passiert, suchen Sie lieber nach einer für Sie konstruktiven Lösung! Die Lebkuchen gibt es auch anderswo oder werden nachgeliefert.



„Wer aufhört zu schenken, der hat auch schon zu lieben aufgehört.“

Von den Taminen

Noch eine Woche bis Heiligabend. Haben Sie schon alle Geschenke? „Alle“, das heißt meist für die eigene Familie und enge Freunde. Wer steht eigentlich nicht auf Ihrer Liste und würde sich über ein Geschenk freuen?



Idee für den Tag

Es gibt viele Menschen, mit denen wir alltäglich zu tun haben. Der Paketbote, die Bäckerin, der Kollege im Büro. Bereiten Sie doch ein paar dieser Menschen ein kleines Wichtelgeschenk vor. Basteln Sie einen Stern, verschenken Sie eine kleine Süßigkeit oder eine schöne Geschichte aus einem Adventskalender mit einem handgeschriebenen Gruß dazu. Überraschungsgeschenke bereiten oft doppelte Freude!



„Man liebt den anderen nicht,
wenn man sich nichts von ihm
schenken lassen will.“

Aus Nigeria

Häufig schenken mir Bekannte selbst gemachte Marmeladen. Nicht immer weiß ich das richtig zu schätzen, weil ich manche Fruchtkombinationen nicht mag. Auch die selbst gestrickte Mütze, die mir meine Tante vor vielen Jahren schenkte, wusste ich erst richtig zu schätzen, als ich selbst stricken gelernt hatte und wusste, wie viel Arbeit das war.



Idee für den Tag

Wenn Ihnen jemand etwas Selbstgemachtes schenkt, mit dem Sie nicht sofort etwas anfangen können, fragen Sie nach: Wie lang hat es gedauert, diese Sache herzustellen? Was war dafür nötig? So wird das Geschenk für Sie selbst doch noch wertvoll und der andere fühlt sich wertgeschätzt.

